

## **Grösste Übung der Schweizer Bodentruppen seit dem Kalten Krieg**

**Die Mechanisierte Brigade 11 der Schweizer Armee trainiert vom 22. bis zum 29. November 2022 im Mittelland einen Verteidigungseinsatz. Übungsleiter ist der Kommandant Heer, Divisionär René Wellinger. Das Szenario geht von einer uneindeutigen Lage unterhalb der Kriegsschwelle aus, um in der Übung auf die besonderen Aspekte hybrider Konflikte zu fokussieren.**

Rund 5000 Angehörige der Armee beziehen am 22. November 2022 einen Bereitschaftsraum, der sich über die Kantone Bern, Solothurn, Aargau, Luzern und Zürich erstreckt. Die Übungsanlage sieht vor, dass die einzelnen Verbände Standardverfahren einüben und robuste Einsätze gegen bewaffnete Gruppen ausführen. Gemäss Szenario befindet sich die Schweiz nicht im Krieg, ist aber starkem, diplomatischem Druck ausgesetzt. Die Präsenz schwerer Kräfte der Armee sollen einem möglichen Gegner davon abraten, seine politischen Ziele mit einem militärischen Angriff durchzusetzen.

Mit der Verbandsübung "PILUM 22" will der Kommandant Heer das Zusammenwirken der verschiedenen Elemente einer mechanisierten Brigade auf dem aktuellen Stand überprüfen: "Unser Ziel ist klar: Die Schweizer Armee soll wieder in der Lage sein, Land und Leute in einem bewaffneten Konflikt zu verteidigen. Die Übung wird uns wertvolle Erkenntnisse liefern, wo wir bei den Bodentruppen den Hebel ansetzen müssen", sagt Divisionär Wellinger: "Die Ausgangslage ist gut: Es ist uns trotz des Abbaus der vergangenen Jahre gelungen, den harten Kern der Armee zu erhalten: in der Luft, aber auch am Boden. Darauf können wir aufbauen."

### **Einsätze der Bodentruppen im überbauten Gebiet**

Die Planung für "PILUM 22" dauerte zwei Jahre. Die Durchführung erfolgt nun in einer sicherheitspolitisch angespannten Zeit. Die Schweiz sendet damit auch ein deutliches Zeichen aus: Die Schweizer Armee ist bereit, einen Beitrag zur Sicherheit von Europa zu leisten. Die letzte grosse Übung, die auf den Verteidigungsauftrag fokussierte, wurde im November 1989 durchgeführt, unmittelbar nach dem Fall der Berliner Mauer. Damals trainierten 25 000 Angehörige der Armee die Abwehr eines militärischen Angriffs. Mit dem Ende des Kalten Kriegs wurde auf Manöver dieser Grössenordnung verzichtet. Die Armee zog sich auf die Waffenplätze zurück.

Der Kommandant Heer will mit "PILUM 22" wieder dort trainieren, wo die Bodentruppen im Ernstfall zum Einsatz kämen: "Wenn es nicht gelingt, einen bewaffneten Konflikt auf Distanz zu halten, müssen wir den Kampf unter anderem im schweizerischen Mittelland führen: im überbauten Gebiet. Dort, wo die Zivilbevölkerung lebt." Der Grundlagenbericht "Zukunft der

Bodentruppen" hält fest, dass wegen der wachsenden Besiedlung der Schweiz kaum mehr geeignetes Gelände für militärische Aktionen im grossen Massstab zur Verfügung stehe.

### **Hotline für die Bevölkerung und Medienanlass**

Diese Entwicklung ist laut Divisionär Wellinger ein weiterer Grund, mit "PILUM 22" ein Training im Massstab 1:1 durchzuführen: "Die Bodentruppen müssen sich an ein neues Einsatzumfeld anpassen. Um unsere Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln, brauchen wir wieder Erfahrungen im Echtgelände." Bereits die Planung der Verbandsübung habe die Grenzen der Beweglichkeit für eine mechanisierte Einsatzbrigade gezeigt. Divisionär Wellinger bittet die Bevölkerung deshalb bereits jetzt um Verständnis für die Grosspräsenz der Armee im Mittelland: „Wir werden mit unseren Kampfpanzern zusätzlichen Lärm oder Behinderungen im Strassenverkehr verursachen. Die Belastung in den betroffenen Regionen zu minimieren, ist Teil der Herausforderung für die beübten Truppe.“

Für die Bevölkerung steht für die Dauer der Übung eine Hotline (0800 0800 85) und eine Mail-Adresse ([pilum11@vtg.admin.ch](mailto:pilum11@vtg.admin.ch)) zur Verfügung. Über grössere Verschiebungen gepanzerter Fahrzeuge wird über die regionalen Medien und den Verkehrsinformationsdienst Viasuisse informiert. Landschäden werden grundsätzlich entschädigt.

Am Montag, 28. November 2022 findet zwischen 1000 und 1200 im Raum Aarau ein Medienanlass statt. Nach einer Einführung in die Übung wird ein kurzer Manöverbesuch angeboten.